Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«

# Programmdienstleister (PDL)

## ARGE Programmdienstleister GbR

Die ARGE Programmdienstleister GbR – besteht aus der Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut »Walter May«, und der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (gsub mbh).

Während der EU-Förderperiode 2014-2020 prüft und berät der Programmdienstleister (PDL) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Fördernehmer im Programm Zukunftsinitiative Stadtteil II (ZIS II) von der Antragstellung bis zur Abrechnung der geförderten Bauvorhaben und soziointegrativen Projekte, die mit nationalen Mitteln, Bundesmitteln und EU- Mitteln finanziert werden.

Dieses Verfahren erfolgt  für die Teilprogramme „Sozialer Zusammenhalt“ (bis 2019 „Soziale Stadt“), bestehend aus Aktionsfonds, Projektfonds, Netzwerkfonds und Baufonds sowie den Teilprogrammen „Bildung im Quartier“, „Stadtumbau West“ und „Stadtumbau Ost“.

Der PDL prüft Anträge, Zwischennachweise, Zahlungsnachweise und Verwendungsnachweise hinsichtlich der programmgemäßen Beantragung sowie die ordnungsgemäße Verausgabung und Abrechnung der eingesetzten Fördermittel des Landes, des Bundes und der Europäischen Union.

Zu den Aufgaben des PDL gehört darüber hinaus die Erstellung von Entwürfen von Zuwendungsbescheiden,  Prüfmitteilungen und Schlussbescheiden an die Fördernehmer, für die Förderstellen in den Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und Wohnen, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Senatsverwaltung für Inneres und Sport und den jeweiligen Bezirksämtern.

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«

Der PDL arbeitet auf der Grundlage eines Qualitätsmanagementsystems, das nach EN ISO 9001 zertifiziert ist. Mit seinen Qualitätsstandards gewährleistet der PDL, dass die von allen Beteiligten gewünschten bzw. geforderten Qualitätskriterien für die zügige Bearbeitung der Vorgänge eingehalten werden.

## Kontakt, Öffnungszeiten und Anfahrt

Stiftung SPI
Programmdienstleister (PDL)
Samariterstraße 19/20
10247 Berlin
Ansprechperson: Sabine Hoppe

Telefon: 030 420827590
Fax: 030 4208275912
E-Mail: post(at)pdl-berlin.eu
Website: www.pdl-berlin.eu

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 09:00–15:00 Uhr

Verkehrsverbindung
U5 Samariterstraße; S Storkower Straße; S Frankfurter Allee

Fahrinfo unter www.vbb.de

## Angebote

Fördermittelberatung für das Programm „Zukunftsinitiative Stadtteil II“ (ZIS II) mit den Teilprogrammen „Soziale Stadt“, „Stadtumbau Ost“, „Stadtumbau West“ und „Bildung und Integration im Quartier“

## Ziele und Schwerpunkte

Seit Jahren ist das Programm Soziale Stadt ein etablierter Prozess mit dem Ziel der Stabilisierung und Stärkung von aktuell insgesamt 34 Quartieren in Berlin. Das Berliner Quartiersmanagement hat sich als vorbildlich und modellhaft auch für andere Städte erwiesen. Das Förderprogramm Soziale Stadt ist Bestandteil der Bund-Länder-Programme zur Städtebauförderung. Die Soziale Stadt ist ein Teilprogramm der "Zukunftsinitiative Stadtteil" und wird auch aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen der Prioritätsachse "Nachhaltige Stadtentwicklung" finanziert.

Das Förderprogramm "Bildung und Integration im Quartier" hat zum Ziel, mit Hilfe von zusätzlichen bildungsnahen Angeboten zu einer nachhaltigen Stabilisierung von Stadtteilen beizutragen. Gefördert werden Projekte in Quartieren, in denen die Überlagerung von ökonomischen, sozialen, städtebaulichen und infrastrukturellen Defiziten die Lebens- und Arbeitsbedingungen der dort lebenden Menschen, ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihre Chancen zur Teilhabe am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Leben stark beeinträchtigen.

Durch die Förderprogramme des Stadtumbaus soll die Attraktivität Berlins als Wohn- und Arbeitsort langfristig gesichert und die Lebensqualität in den von Veränderungen geprägten Berliner Stadtgebieten gestärkt werden.

Das Programm „Stadtumbau Ost" ist auf ostdeutsche Kommunen zugeschnitten und setzt gerade in Vierteln an, in denen viele Gebäude leer stehen oder aus denen die Bevölkerung verstärkt abwandert. Da Bewohner/innen, lokale Initiativen, Wohnungsunternehmen und behördlichen Stellen in den Planungsprozess einbezogen werden, entsteht nicht nur eine zunehmende Lebensqualität sondern es verbreitert sich das Mitwirkungsgefühl an Maßnahmen zur Stärkung dieser Stadtteile.

Das Programm „Stadtumbau West“ reagiert ebenso wie beim „Stadtumbau Ost" auf Veränderungen in der demografischen Entwicklung und in der Wirtschaft und steuert mit städtebaulichen Maßnahmen gegen. Die jeweiligen Gebiete sind durch ungeordnete Brachflächen, ein schlechtes städtebauliches Erscheinungsbild und unzureichende Infrastruktureinrichtungen gekennzeichnet. Eine selbsttragende Entwicklung ist daher ohne städtebauliches Engagement der öffentlich Hand nicht zu erwarten. Die ausgewählten Gebiete im „Stadtumbau West“ liegen überwiegend im Innenstadtbereich und es wird kontinuierlich die Aufwertung und Entwicklung dieser Gebiete unterstützt.

## Struktur

Vertragspartner
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Status: aktuell
Zeitraum Seit 15.04.2014